Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 6

Rubrik: Funde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

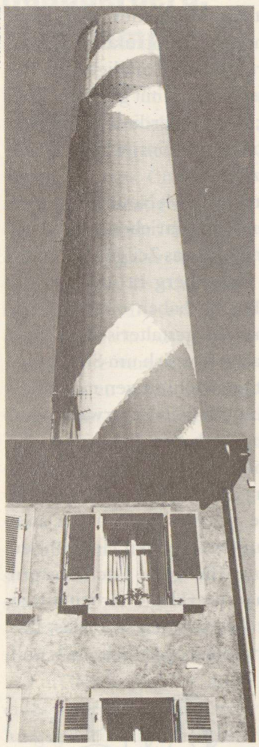
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FUNDE

Hochrot-weiss

Die Flugsicherheit will es so: Masten, Hochkamine und dergleichen überragende Bauteile haben signalhaft rot-weiss angestrichen zu sein. Es muss jedoch nicht unbedingt das sture Geringel sein: Der neue Hochkamin der Basler Kehrichtverbrennungsanlage wird zwar auch rot-weiss, aber zusätzlich «künstlerisch gestaltet». Den Auftrag dafür hat Hannes Vogel erhalten, der sich als Spezialist für die

FOTO: KEYSTONE



«Kunst am Hochbau» bereits einen Namen gemacht hat: Von Vogel stammen die «Wegmarkierungen» am Kamin des Heizkraftwerks Voltaplatz (Bild). Für das neue Projekt will Vogel Farbspiele rund ums Wort «Basel» applizieren. Malbeginn ist im September: Kopf hoch, Hans-guck-in-die-Luft! HP

Polizeischutz fürs Schloss

Der Verein und die Stiftung für die Wiederherstellung des Château de la Roche in Ollon VD erhalten den Heimatschutzpreis 1989.

FOTO: MICHEL BERNARD

Vor dem Abbruch gerettet – und jetzt preisgekrönt: Schloss Ollon.

Beinahe hätte das Wüten eines streitsüchtigen Nachbarn die Renovationsarbeiten am ältesten befestigten Haus im Chablais, dem 700 Jahre alten Schloss von Ollon, verhindert: Er ging bis vor Bundesgericht, weil er gehofft hatte, dass das seit Jahren verlotternde Château de la Roche schliesslich abgebrochen und an seiner Stelle ein Parkplatz gebaut würde. Immerhin schaffte er es, die Wiederherstellung des Schlosses um drei Jahre zu verzögern. Im Frühling 1989 konnte endlich die erste Etappe der Arbeiten beendet werden.

Der älteste Teil des Schlosses wurde kurz nach 1200 von der Freiburger Familie Zurfluh (La Roche) erbaut. Nachdem die Anlage im Lauf der Jahrhunderte verschiedenen adligen Familien und auch der Stadt Bern gehört hatte, wurde sie 1975 in zwei Parzellen versteigert.

1983 hob der Kanton den 1976 verfügten Schutz auf, da die Eigentümer das Schloss zerfallen liessen. Im gleichen Jahr wurde der Verein für die Erhaltung des Schlosses gegründet; 1985 entstand daraus die Stiftung, die zwar nicht die 3,7 Mio. Franken für die Restaurierung des Schlosses auftreiben, aber erreichen konnte, dass der Kanton die Expropriation beschleunigte und dass das Bundesgericht die Beschwerde des Nachbarn gegen die Aufnahme der Arbeiten abwies. Im Dezember 1987 wurde mit der Restauration – unter Polizeischutz – begonnen, denn der Nachbar wollte die Bauarbeiter nicht passieren lassen. Das Dach und die Aussenwände sind mittlerweile repariert. HP

Lernhäuser

Immer Neues dazulernen, das ist eine Lieblingsbeschäftigung der Schweizer, und es gibt eine Reihe Institutionen, die sich um diesen Wunsch kümmern. Erwachsenenbildung heisst das, und dieser Bereich verfügt über etliche und interessante Häuser. Im Heft 1/89 der «Education permanente», des Organs der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung, werden ein paar Bildungshäuser und ihre architektonischen und baulichen Besonderheiten vorgestellt. Erwachsenenbildner präsentieren überdies ihre Vorstellungen, wie Lernhäuser gebaut werden sollten.

Das Heft kann bezogen werden bei SVEB, Oerlikonerstrasse 38, 8057 Zürich, Telefon 01/311 64 55. GA

Starcks Stücke

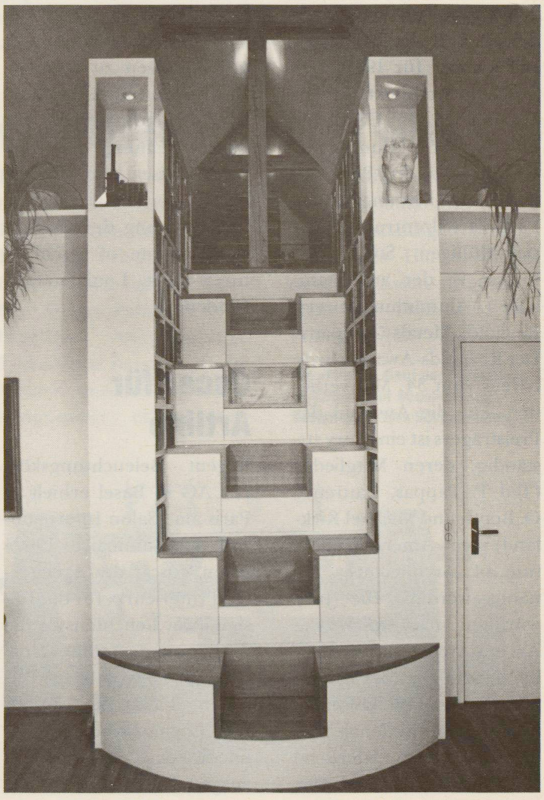
Philippe Starck vertreibt jetzt seine exklusiven Möbel über das Einkaufszentrum Mobitare. Was für den französischen Präsidenten gut genug war… HP

Treppe der Bücher

Vom Umbau im Dach des Hauses an der Hiltystrasse in Bern ist zu berichten. Hier ist eine Bibliothek entstanden, die etwas aussagt über das Lesen von Büchern. Hier wird Lesen verstanden als sich Bewegen in Räumen, im Innersten von realen und imaginären Innenräumen.

Sitzen, gehen, sich an das Buch erinnern, ein Buch aufsuchen, es in die Hand nehmen, es sehen, Relationen der gespeicherten Gedanken in den Büchern sehen ist dann immer Teil des Denkens und Handelns. Bücher haben dann nicht nur eine Standortnummer, Bücher stehen dann nicht nur mehr oben oder unten im Regal. Die in den Büchern gespeicherten Informationen erhalten eine neue Beziehung zu ihrem Behälter und somit auch für ihren Benutzer.

Die Treppe der Bücher vermittelt zwischen dem Oben und Unten, der Behälter für das Wissen wird zur Sitzfläche. Wir erinnern uns hier an die berühmten Privatbibliotheken wie die von Aby Warburg in London oder die von Werner Oechslin in Einsiedeln. Allen diesen Bibliotheken ist gemeinsam, dass Denkstrukturen in räumlich architektonische Konzeptionen übersetzt werden. Ein Hauch dieses Geistes weht über der kleinen Treppe der Bücher in Bern. Der Architekt des kleinen Kabinettstücks heisst Robert Braissant; er ist in Bern wohnhaft. JÜRG JANSEN



Einsteigen und sich ver-steigen in die Welt der Bücher.